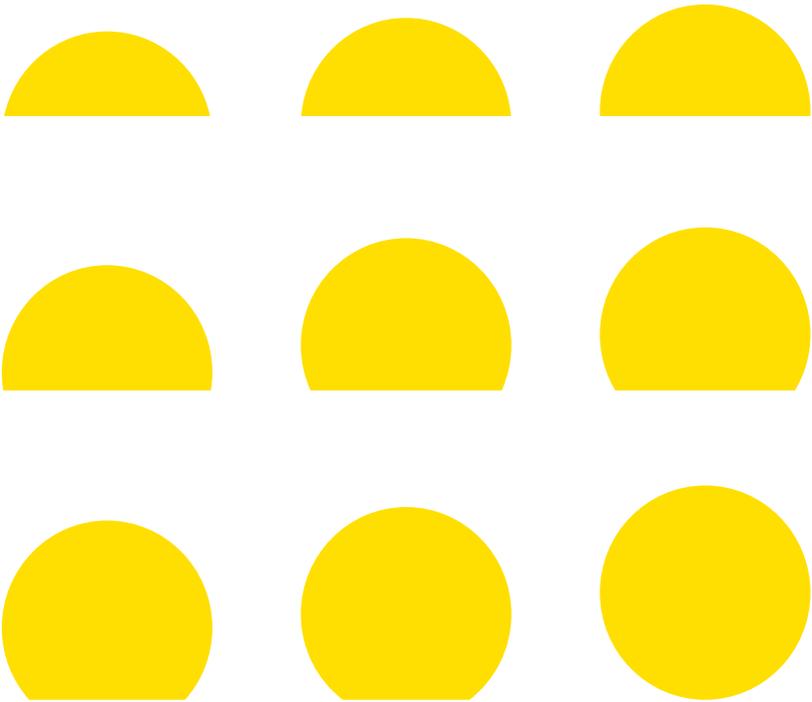


anfangen
Über das Beginnen



anfangen

Über das Beginnen

**16. Februar bis
1. März 2015
Montforthaus
Feldkirch**

**Zeit-Räume
zwischen Dialog
und Musik**

Winter, Sommer, Herbst
Eine Veranstaltungsreihe des
Montforthauses Feldkirch

montforter
zwischenräume
2015



Wilfried Berchtold

Eine Einladung zum Anfang

Eine Stadt lebt davon, dass in ihr Neues passiert. Städtische Zentren sind seit jeher Impulsgeber für unsere Gesellschaft und vergleichbar mit Innovationsparks. Kultur spielt dabei eine zentrale Rolle.

Feldkirch versteht sich als Stadt, in der Kultur und Bildung besonderen Stellenwert haben. Feldkirch ist gleichzeitig bereit, Neues zu fördern und zuzulassen, um und damit Leuchtturm zu sein, an dem sich andere orientieren.

Mit dem neuen Montforthaus haben wir einen großartigen Rahmen für Diskussion, für Austausch, für kulturelle Impulse und städtisches Leben geschaffen. Mit der neuen Veranstaltungsreihe der Montforter Zwischentöne setzt das Montforthaus selbst ein deutliches Signal, dass Neues in Feldkirch seinen Platz hat.

Dass am Beginn der Montforter Zwischentöne das Thema »anfangen« steht, hat symbolische Kraft. Wir alle sind eingeladen, uns auf Ungewohntes einzulassen und damit auf die Auseinandersetzung mit Zukünftigem – so wie es einer lebendigen Stadt gebührt.

Mag. Wilfried Berchtold
Bürgermeister

Information

Stadtmarketing und Tourismus Feldkirch GmbH
Montfortplatz 1, 6800 Feldkirch
T +43 5522 73467, F +43 5522 73467-3429
tourismus@feldkirch.at

Über das Beginnen...

...zu schreiben dürfte eigentlich nicht schwer fallen, angesichts dessen, was in den letzten Wochen und Monaten alles seinen Anfang genommen hat.

Seit der Gründung der Montforthaus Feldkirch GmbH mussten wir alles auf den Weg bringen, was nötig ist, um dieses neue Haus mit Leben zu füllen. Das Team wuchs und fand sich, Hard- und Software mussten eingeführt und Arbeitsabläufe definiert werden.

Das Wichtigste aber war, sich auf die Suche zu machen. Der Frage nachzugehen, wofür dieses Haus steht und wo man das spüren soll. Klar, als multifunktionales Kultur- und Kongresshaus vermietet das Montforthaus Feldkirch Räume. Aber was in diesen Räumen passiert, sollte von Beginn an eng verbunden sein mit dem, was Feldkirch seit jeher wichtig war.

Edgar Eller



Nicht erst seit dem Zeitalter des Humanismus oder der Hochblüte der Stella Matutina ist Feldkirch eine Stadt der Bildung. Doch ähnlich wie die unterschiedlichen Baustile der Altstadt auch immer Abbild des Menschenbildes der jeweiligen Zeit sind, wurde die Vermittlung von Epoche zu Epoche in jeweils anderer Ausprägung gelebt. Stand früher das Lehren im Vordergrund, geht es heute viel mehr um die Frage der Selbstverantwortung, der Selbstorganisation und des gemeinsamen Lernens. Der Ort, an dem diese Fragen heute verhandelt werden, ist die Kultur.

So war rasch klar, dass wir genau an dieser Schnittstelle zwischen Kultur und Kongress, zwischen Musik und Dialog, Zeichen setzen wollen. Der Kontakt zu Hans-Joachim Gögl und Folkert Uhde brachte uns mit zwei Experten zusammen, die uns auf der Suche an dieser Schnittstelle begleiten und programmatisch kongenial ergänzen. Beginnen Sie mit uns, das Montforthaus mit Leben zu erfüllen.

Herzlich willkommen bei den ersten Montforter Zwischentönen in Feldkirch.

Edgar Eller
Geschäftsführung, Montforthaus Feldkirch GmbH



Folkert Uhde & Hans-Joachim Gögl, Künstlerische Leiter der »Montforter Zwischentöne«

Folkert Uhde gehört zu den Pionieren neuer Aufführungsformen klassischer Musik. Er ist gemeinsam mit dem Dramaturgen Jochen Sandig künstlerischer Leiter des Radialsystem V in Berlin und Intendant des traditionsreichen Festivals »ION – Internationale Orgelwoche Nürnberg«. Darüber hinaus lehrt er an diversen Hochschulen zu innovativen Konzertdramaturgien. 2009 wurde er in Deutschland für seine »innovative Herangehensweise« als Kulturmanager des Jahres ausgezeichnet.

Hans-Joachim Gögl beschäftigt sich seit vielen Jahren mit neuen Veranstaltungsdramaturgien zwischen Kommunikation, Kultur und gesellschaftlicher Entwicklung. Er ist gemeinsam mit Josef Kittinger Veranstalter der »Tage der Utopie«, einem Festival für Zukunftsbilder und Neue Musik sowie Kurator der VLOW! – einer internationalen Konferenz zum Thema »Erzählende Räume«. 2011 wurde er mit dem Österreichischen Staatspreis für Erwachsenenbildung ausgezeichnet.

anfangen

Am Anfang...

...unseres Nachdenkens über eine Veranstaltungsreihe für das neue Montforthaus stand eine gemeinsame Leidenschaft: Die Entwicklung von Resonanzräumen, die persönliche Berührung und Austausch ermöglichen. Als langjährige Konzert- und Kongressgestalter erarbeiten wir für die »Montforter Zwischentöne« erstmals gemeinsam neue Formate, die die Erfahrungen von Künstlerinnen und Experten mit den Erfahrungen des Publikums verbinden.

Lebendige Dialoge zwischen den beiden inhaltlichen Schwerpunkten des Hauses: Musik und Kongress. Eng mit der Stadt, ihren einzigartigen Orten und den spezifischen Talenten der Menschen, die hier leben, verbunden. Im Gegensatz zu manch unbeseelten Konzertabenden oder Tagungen, in die global agierende Spitzenkräfte, wie von einem Helikopter abgeworfen, auftauchen. Glanzvoll virtuos dargeboten, um danach, unverbunden mit den jeweiligen Aufführungsorten, spurlos wieder zu verschwinden. Ein kontrollierbares Konzept für virtuose Weltrekordversuche, mit fallweise beeindruckenden Ergebnissen.

Heißt Alte Musik, alte Gefühle?



Uns interessiert aber gerade das Zusammenspiel, wenn herausragende künstlerische, gesellschaftspolitische oder wissenschaftliche Positionen mit den Erkenntnissen oder Fragen der Teilnehmer in Dialog treten.

»The context is the message«, sagt der Kunsttheoretiker Bazon Brock. Das Dazwischen. Das, was im Augenblick der Begegnung zwischen mir und dem Werk entsteht.

Zwischen den Tönen und Räumen

Ist Speed-Dating ein Bildungsformat?

Unser Selbstverständnis als Programmleiter besteht darin, diese Beziehung zu fördern, zu intensivieren, Stimmungen, Erzählungen, Raumsituationen zu gestalten, die Zugang, vielleicht sogar persönliche Brauchbarkeit schaffen. Nicht im Sinne von klassischer Vermittlung und Information, sondern durch eine spezifische Qualität von Nähe. Nähe etwa durch das schiere Überwinden räumlicher Distanzen zwischen Publikum und Künstlerinnen oder durch die Verbindung jahrhundertalter Musik mit lokalen und aktuellen Biografien und Erfahrungen. Oder durch einen Themenschwerpunkt wie »anfangen«, für den jeder und jede kompetent ist und mit dem uns alle vielfältige Erfahrungen verbinden.

Innen trifft außen: Regionale Ensembles und lokales Wissen im Dialog mit außergewöhnlichen Gästen

Die Formate dieser Reihe sind allesamt neu entwickelt worden. Sie wurden exklusiv für die »Montforter Zwischentöne« produziert und werden hier zum ersten Mal aufgeführt.

Denn diese Haltung der Verbundenheit bedeutet für uns neben der Kooperation mit international bedeutenden Künstlerinnen wie der Sängerin Dorothee Mields

anfangen

oder der Gambistin Hille Perl eine intensive Zusammenarbeit mit führenden regionalen Ensembles und Experten. Und dies führt zu einer lustvollen Korrespondenz von externen und internen Kräften, regionalem Detailwissen und globalem Überblick.

Jedes Ereignis eine Neuproduktion

Gibt es etwas, das Sie heuer beginnen wollen?

Klar, dieser Anspruch, dem jeweiligen Inhalt eine möglichst sinnliche Gestalt im Hier und Jetzt zu geben, www führt uns aus der Komfortzone der kontrollierbaren Vorhersehbarkeit heraus. Das dutzend Mal geprobte Konzert in der Frontalformation des 19. Jahrhunderts haben Intendanten, Musiker und Publikum manchmal bis zur Leblosigkeit im Griff.

Wie hat das mit euch zwei eigentlich begonnen?

(Und sehr selten, in grüblerisch grauen Morgenstunden – die wohl alle beherzten »Beginner« kennen – sehnten wir uns für einen kurzen Moment in die vermeintliche Sicherheit eines Konzerterfolges zurück, bei dem wir unser Budget einfach einer Künstleragentur überwiesen hätten, die uns dafür ein weltberühmtes Orchester mit einem weltberühmten Maestro plus zwei solistischen Superstars serviert hätte.)

Stattdessen gibt es bei uns Konzerte in privaten Feldkircher Küchen, zu Sonnenaufgang auf dem Dach des Hauses oder fünfzehn gleichzeitig im ganzen Gebäude.

Wenn wir uns auf die Lebendigkeit der Begegnung wirklich einlassen, dann müssen wir riskieren. Wer nichts wagen darf, der darf sich nicht entwickeln. Der darf nichts Neues beginnen.

Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne?

Das Thema »anfangen« faszinierte uns beide von Anfang an. Denn sowohl im Konzert als auch in Bildungsformaten ist der Anfang ein dramaturgischer Moment, der höchste Aufmerksamkeit beansprucht. Dazu gibt es in unseren beiden Feldern reiche Erfahrung und Kompetenz. Aber wenig Reflexion. Im Leben scheint es ähnlich zu sein. Funkelndes Wissen, selten Austausch.

Was haben
Frontal-
unterricht
und Orches-
terkonzerte
gemeinsam?

Wir alle sind ständig Beginner, professionelle Anfänger sozusagen. Der hohe Energieeinsatz, die Ahnungslosigkeit, Scham oder Euphorie, die Skepsis der Beobachter oder die besondere Wachheit und Geistesgegenwart im Anfang haben das Potenzial der Verwandlung. Nach einem Anfang ist niemand mehr derselbe.

In manchen unserer Anfänge sind wir bitter gescheitert, in einigen über uns hinausgewachsen. Was für ein Thema für Familiengeschichten, Liebeslieder, Filmszenen, Morgenmeditationen, Orchesterwerke oder Physikunterricht. Und da wir mit den »Montforter Zwischentöne« nun erstmals beginnen, nützen wir das Thema für die Errichtung eines gemeinsamen poetischen Erfahrungs- und Forschungsraums in dem wir uns treffen, zuhören, uns austauschen: Zeit-Räume zwischen Dialog und Musik.

Salon Paula

Musiker, Wissenschaftler, Anfangsexperten zu mieten. Acht Begegnungen in acht Feldkircher Wohnungen

Montag, 16. bis Donnerstag, 26. Februar 2015

Die schlichteste Lösung ist oft die kraftvollste. Ein kleines, feines Format für die Begegnung mit außergewöhnlichen Könnern und Könnern.

Uns faszinieren seit jeher die historischen Salons als lustvolle »Schulräume« zwischen Kultur und Wissenschaft einerseits, sowie der Neugier genialer Gastgeberinnen und ihrer Gäste andererseits. Eine Kombination aus konzentriertem Vortrag, Austausch eigener Erfahrungen, dem persönlichen Kennenlernen interessanter Menschen und manchmal dem zwanglosen Übergang in eine Party. Die Möglichkeit, Künstler oder Wissenschaftlerinnen und ihr Werk und Denken ganz nah zu erleben.

So findet bei Ihnen zuhause ein »Salon Paula« statt:

Die »Montforter Zwischentöne« bieten gratis den Gast des Abends und eine »Bedienungsanleitung«. Ein »Salon Paula« passt in jeden Feldkircher Haushalt!

Schicken Sie an unsere »Salon Paula« E-Mailadresse salon@montforter-zwischentoene.at bis spätestens 15. Jänner 2015 Ihre Kontaktdaten sowie ein, zwei Sätze, warum wir Sie als Gastgeber aussuchen sollen. Es zählt die Rechtzeitigkeit und Originalität Ihrer Bewerbung! Wir koordinieren dann mit Ihnen Termin und Referentin. Das Publikum dieser acht Salons wird von Ihnen, aus Ihrem eigenen Freundeskreis heraus, persönlich eingeladen.

Über Gastgeber, die diese Initiative als Impuls für sich selbst nutzen, um mit eigenen ausgewählten Musikern oder Referentinnen einen Salonabend zu organisieren, freuen wir uns.

Salon Paula, 16.–26. Februar

Salon Paula Bedienungsanleitung

Dialog statt Repräsentanz. Bewerben können sich Haushalte in kleinen oder großen Wohnungen, Häusern, aber auch Studenten-WGs. Jede und jeder kann mitmachen. Es geht uns nicht um die Organisation großbürgerlicher Empfänge, die man mit dem Begriff »Salon« eventuell verbinden könnte. Wir sorgen mit der Vergabe für eine lebendige Mischung.

~
Einfachheit entspannt. Je offizieller, je nobler, je perfekter, desto weniger Begegnung, Spiel und Freude. Unsere Erfahrung: Am liebsten stehen viele Leute eng gedrängt in einer Küche herum. Keinesfalls kochen!

~
Vermeiden Sie auf Ihrer Einladungsliste die reine Höflichkeit! Laden Sie Personen ein, mit denen Sie sich gerne austauschen, die zuhören, neugierig sind und sich an der Begegnung mit Ihren Gästen freuen.

~
Neue Begegnungen mit spannenden Menschen: Haben Sie sich schon einmal gedacht, die würde ich gerne kennenlernen, mit dem würde ich gerne einmal ein Gespräch führen? Jetzt haben Sie einen guten Anlass dazu.

~
Ein Salon ist kein Hauskonzert, schon gar keine Vortragsveranstaltung: Einer referiert, alle anderen lehnen sich zurück? Ein Salon ist ein Raum für Begegnung und Austausch, für dessen Gelingen alle Anwesenden mitverantwortlich sind.

~
Der Gast gibt einen vielleicht halbstündigen Impuls, spielt zu und/oder erzählt von seinen Erfahrungen, Erkenntnissen rund um das Anfangen. Ein Anstoß zu Gesprächen zwischen den Gästen über ihre eigenen Erlebnisse, Beobachtungen, Pläne, Niederlagen und Erfolge beim Beginnen.

~
Die, die kommen, sind die Richtigen.

Über das Anfangen: Acht Musiker, Künstler und Wissenschaftler stehen zur Wahl

Adrian Buzac, Oboe

Adrian Buzac gehört zur Spitzenklasse der jungen internationalen Oboisten. Er ist mehrfacher erster Preisträger nationaler und internationaler Wettbewerbe und wurde von bedeutenden Dirigenten wie Dennis Russell Davies und Gustavo Dudamel gefördert.

Bertram Weiß, Wissenschaftsjournalist: Der Anfang der Welt

Alte und neue Theorien über den Beginn des Beginns. Bertram Weiß recherchiert für GEO, brand eins, Cicero, etc. und beschäftigt sich unter anderem mit Urknalltheorie, Schöpfungsmythen, der Entstehung von Sternen und der Entwicklung des Lebens. Er zählt zu den Top-Ten-Nachwuchsjournalisten in Deutschland und wurde mit dem Georg von Holtzbrinck-Preis für Wissenschaftsjournalismus ausgezeichnet.



Bertram Weiß

Adrian Buzac



Hans Gruber



Karin-Regina Florey, Violine

»Optimismus und Vitalität, Zartheit und Melancholie. Karin-Regina Florey begegnet unglaublichen technischen Anforderungen mit stupender Fertigkeit und größtmöglicher Konzentration«, schrieb Fritz Jurmann in der »Kultur«. Seit 1999 ist sie neben ihrer Lehrtätigkeit in Europa und den USA ständiges Mitglied des von Andrés Schiff geleiteten Kammerorchesters Capella Andrea Barca.

Hans Gruber, Stadtbibliothekar: Unglaubliches, das in Feldkirch begann.

Wussten Sie, dass in Feldkirch der österreichische Siegeszug des Fußballspiels begann? Und dass in Feldkirch der moderne Kriminalroman erfunden wurde? Der Historiker Hans Gruber, Stadtbibliothekar von Feldkirch, über Wichtiges, Witziges und Verblüffendes, das in Feldkirch seinen Anfang nahm.

Karin-Regina Florey



Imke Frank, Violoncello

Die Programmgestaltung spannungsreicher Musikerlebnisse ist der Cellistin ein großes Anliegen. »Mein Ziel ist eine erfrischende, intensive Vermittlung und die aufregende Konfrontation von moderner und sogenannter klassischer Musik«. Imke Frank konzertiert regelmäßig als Solistin mit namhaften Sinfonieorchestern in Europa, den USA und Asien.

Ulrike Längle, Literaturwissenschaftlerin, Autorin: Paula Ludwig, geboren in Feldkirch

Unsere Formatreihe »Salon Paula« haben wir nach der in Feldkirch geborenen Schriftstellerin und Malerin Paula Ludwig benannt. Bereits ein »Geheimtipp« in den literarischen Zirkeln der 20er-Jahre, gehört sie heute zu den bedeutendsten Dichterinnen mit Vorarlberger Wurzeln. Ulrike Längle leitet das Franz-Michael-Felder-Archiv in Bregenz und ist eine lebendige Erzählerin vom bewegten und bewegenden Leben und Werk der Paula Ludwig.

Ulrike Längle



Imke Frank



Francisco Obieta



Francisco Obieta, Kontrabass

Als Kind lernte er das Leben auf den großen argentinischen Haciendas kennen; deshalb studierte er zunächst Agraringenieur. Später entschied er sich jedoch, Musiker zu werden und begann ein Studium in Kontrabass, Dirigieren und Komposition in Buenos Aires. Francisco Obieta ist in vielen Musikrichtungen, wie Klassik, Tango, Zeitgenössische Musik oder Jazz tätig und ist Solobassist im Sinfonieorchester in St. Gallen.

Mark Riklin, Künstler:

Vom Zauber des Erstversuchs

Anfangen heißt, den Mut zu haben, dem Ruf zum Abenteuer zu folgen, die gewöhnliche Welt zu verlassen und Neuland zu betreten. Ohne zu wissen, wie es ausgeht. Von Liebesanfängen, Selbstversuchen und Ungewagtem. Der Künstler Mark Riklin ist Vater von zwei kleinen Mädchen, Begründer der Meldestelle für Glücksmomente und Schweizer Landesvertreter des Vereins zur Verzögerung der Zeit. Er ist Initiator des Storytelling-Projekts »Vätergeschichten«, Depeschekurier, Handföner und Tagträumer.

Mark Riklin



Eine Kooperation mit dem Vorarlberger Landeskonservatorium. Die in den Salons auftretenden Musikerinnen und Musiker sind allesamt Lehrende am Vorarlberger Landeskonservatorium. Manche der renommierten Instrumentalisten sind durch ihre internationale Tätigkeit in der Region wenig präsent. Mit dem »Salon Paula« wollen wir einen Beitrag zum gemeinsamen Kennenlernen und zur Vernetzung leisten.



**Liebesanfänge.
Wie zwei sich finden
Ein Archiv erster Begegnungen**

Geschichtensammlung und Video-Installation
Montag, 23. bis Samstag, 28. Februar 2015
Ausstellung Mo bis Fr von 9.00 bis 18.00 Uhr,
Sa von 9.00 bis 12.00 Uhr
Montforthaus Feldkirch, Foyer
Eintritt frei

Wie habt ihr euch eigentlich kennengelernt? Kaum eine andere Frage ist so oft der Auslöser für eine berührende Geschichte. Die Anfänge ihrer Liebesbeziehung machen nicht wenige von uns für einen Moment zum Helden der eigenen Biografie. Nie wieder waren wir so kühn, so

Liebesanfänge, 23. – 28. Februar

erfindungsreich, clever, ausdauernd, originell, witzig, tapfer oder poetisch wie damals in diesem unwiederbringlichen Zeitfenster. Eine Zumutung, die uns unerwartet widerfährt und in der sich manchmal in flüchtigen Augenblicken entscheidet, ob sich die Erschütterung einer starken Anziehung in eine Beziehung verwandelt.

»Liebesanfänge – Ein Archiv erster Begegnungen« ist der Anfang eines Storytelling-Projekts, das die »Montforter Zwischentöne« gemeinsam mit Mark Riklin (Meldestelle für Glücksmomente) realisieren. Der Schweizer Künstler ist auch im »Salon Paula« und in der »Großen Hausmusik« zu erleben. Er beschäftigt sich seit vielen Jahren mit Regionalentwicklungsprojekten und ist ein naher Verwandter unserer Haltung des Zusammenwirkens von Kunst und Stadt.

Für dieses Projekt recherchierte ein Team von Geschichtensammlern in den letzten Monaten in Vorarlberg und der Schweiz Liebesanfangsgeschichten. Eine Auswahl ist in kurzen Texten und Videos in der Installation im Montforthaus dokumentiert. Ein kurzweiliges Film- und Lese-Erlebnis mit verblüffenden Geschichten von Menschen zwischen 15 und 85.

*Rechercheteam: Conny Amann, Erika Kronabitter, Michele Keck, Grid Marrisonie, Florian Oberforcher, Mark Riklin, Lara Smith, Nina und Richard Steiner, Sarah Vögel, Erna, Marie und Hans-Joachim Gögl, Kamera, Schnitt: Hansjörg Kapeller
Organisation: Monika Stelzl*

Gruß aus der Küche, 26. Februar

Erstes Kleines Früh-Stück zu Sonnenaufgang, 27. Februar

Gruß aus der Küche

30 Minuten Programmvorstellung und Minikonzert
Donnerstag, 26. Februar 2015, 18.30 Uhr bis 19.00 Uhr
Montforthaus Feldkirch, Foyer
Eintritt frei

Auf einen Sprung nach der Arbeit: Wir stellen das Programm des Wochenendes vor, erzählen von den kommenden Schwerpunkten und bringen ein, zwei Musiker aus den Proben mit. Eine entspannte Gelegenheit für Fragen und Austausch mit der künstlerischen Leitung der »Montforter Zwischentöne« bei einem Glas Wein und feiner Musik.

Erstes Kleines Früh-Stück zu Sonnenaufgang

**Schöpfungsmythen und Alte Musik
zum Anfang der Welt am Anfang des Tages**

Freitag, 27. Februar 2015, Sonnenaufgang, 7.03 Uhr,
Montforthaus Feldkirch, Café über
den Dächern der Stadt
Dauer: Rund 50 Minuten bis 8.00 Uhr,
danach ein kleines Frühstück
Ticket: 15 Euro inkl. Espresso und Croissant



Hille Perl, Lee Santana

Erstes Kleines Früh-Stück zu Sonnenaufgang, 27. Februar

Vor diesem Format haben uns einige wohlmeinende Stimmen gewarnt. Wer bitte geht auf ein Konzert um sieben Uhr morgens? Das kann man vielleicht in einer Großstadt machen, wo sich immer ein paar Freaks finden...

Aber die Stille am frühen Morgen auf dem Weg durch die winterliche Stadt, unsere fein gestimmte Aufmerksamkeit zu Tagesanfang, das nach innen gekehrte, versonnene Zusammenspiel von Gambe und Laute und die zwischen Tag und Nacht wandelnden Menschheitsträume zur Entstehung der Welt verführten uns zu dieser Einladung.

Marco Frenschkowski ist Religionswissenschaftler und Theologe. Er beschäftigt sich als Forscher mit merkwürdigen Feldern seines Fachs. Der Leipziger Universitätsprofessor gilt als Experte für Magie und unheimliche Literatur. Marco Frenschkowski liest und kommentiert an diesem Morgen orientalische, amerikanische und südasiatische Schöpfungsmythen.

Hille Perl, *Gambe* und *Lee Santana*, Laute gehören zu Europas führenden Interpreten Alter Musik. Sie spielen Stücke von drei musikalischen Führungskräften am Hof des Sonnenkönigs: Marin Marais, Erster Gambist von Ludwig XIV., dessen legendärer Lehrer Monsieur de Sainte Colombe und Robert de Visée, Königlicher Gitarrenspieler.

Marco
Frenschkowski



Eine große Hausmusik, 27. Februar

Eine große Hausmusik

**Einladung zu Spazierkonzert, Vortragsparty,
Schule für fortgeschrittene Anfänger.
Im ganzen Haus**

Freitag, 27. Februar 2015, 19.00 bis 22.00 Uhr
Eintritt: 18 Euro.

Ab ca. 22.00 Uhr Premierenparty mit DJ und VJ
Eintritt frei

**Ein begehbares Potpourri in 17 Räumen für
Solisten, Geschichtenerzählerinnen, Orchester
und Wissenschaftler**

Parallele musikalische Auftritte, Lesungen und konzertierte Darbietungen zwischen Film, Architektur, Wissenschaft und Geschichte im ganzen Haus. Vom Orchesterkonzert im Großen Saal mit Mozart-Anfängen über den Anfangszauber der Entwurfsarbeit der Hausarchitekten im Technikraum bis zum intimen Dialog zwischen berühmten Romananfängen und einem Klarinettenisten in der Künstlergarderobe.

In einem akustisch ausgetüftelten Parcours präsentieren wir regionale Ensembles, außergewöhnliche Solistinnen, Anfangs-Künstler und -Expertinnen. Jeder Besucher wählt sich Reihenfolge und Programm im Laufe des Abends

selbst aus. Die einzelnen Ereignisse dauern zwischen zehn und dreißig Minuten und werden zwischen 19.00 und 22.00 Uhr mehrmals wiederholt. Um möglichst viele Programmpunkte erleben zu können, empfehlen wir pünktliches Erscheinen.

12 Sekunden

Volker Gerling hält den Zauber des Flüchtigen, beinahe Unsichtbaren fest. Seine Momentaufnahmen sind poetische Wimpernschläge von exakt 12 Sekunden. Der Daumenkinograph unternimmt lange Wanderungen und dokumentiert auf diesen mit seiner Kamera Kleinode wundersam unscheinbarer Begegnungen. Mit seinen Daumenkinovorführungen gastiert der Berliner Künstler auf Theaterfestivals in ganz Europa.

Volker Gerling



Eine große Hausmusik, 27. Februar

Was ich liebe

Sonatenanfänge von Corelli bis Bach – gespielt und erzählt. Die isländische Geigerin *Elfa Rún Kristinsdóttir* wurde international bekannt, als sie im Jahr 2006 den Ersten Preis, den Publikumspreis und den Preis für die jüngste Finalistin beim Internationalen Bach-Wettbewerb Leipzig gewann!

Elina Albach, Cembalo, tritt als Solistin und Continuo-Spielerin auf zahlreichen Konzertpodien und Festivals in ganz Europa, Australien und Südamerika auf.

Elina Albach



Elfa Rún Kristinsdóttir



Eine große Hausmusik, 27. Februar

Der erste Satz

Jeder Roman hat einen ersten Satz. Er eröffnet das Spiel, das der Autor mit dem Leser vorhat. Manchmal zurückhaltend, manchmal polternd, manchmal hinterlistig, immer aber mit dem Wissen, dass dem ersten Satz auch ein zweiter folgen muss. Manche dieser Sätze sind Kunstwerke. Der Literaturwissenschaftler *Jürgen Thaler* stellt im Dialog mit dem Klarinettenisten *Levent Ivov* seine Lieblings-Romananfänge der Weltliteratur vor.

Jürgen Thaler



Mozart als Anfänger

Das Symphonieorchester Vorarlberg (SOV) und sein Chefdirigent *Gérard Korsten* präsentieren außergewöhnliche Anfänge von Symphonien, Konzerten und Opern von Wolfgang Amadeus Mozart.

Die Musikerinnen und Musiker des Orchesters formten einen der heute renommiertesten Klangkörper des Bodenseeraumes. Interpreten wie die Geigerin Julia Fischer,

Levent Ivov



Gérard Korsten, Chefdirigent SOV



der Sänger Thomas Quasthoff und in den letzten Jahren Stadirigent Kirill Petrenko mit seinem Mahler-Zyklus konzertierten mit dem SOV.

Speak-Dating zum Anfang

Unbekannte Menschen tauschen sich über erste Eindrücke zum neuen Montforthaus und ihre eigenen Erfahrungen mit dem Anfangen aus. Alle zwei Minuten folgt ein neuer Sitzplatz, ein neues Gegenüber und eine neue Frage. Ein bewegter Spontanaustausch, ein Format voller Überraschungen, moderiert vom Schweizer Künstler *Mark Riklin*, vertont vom Saxofonisten *Malcolm Green*.

Malcolm Green



Mark Riklin



Großer Bahnhof

Musikalische Ankündigungen mit Pauken und Trompeten (und Violine) durch Mitglieder des Ensembles *Concerto Stella Matutina*. Das erst 2005 gegründete Vorarlberger Barockorchester hat sich in den letzten Jahren kontinuierlich ein begeistertes Stammpublikum erspielt. Eine Reihe seiner Mitglieder verfügen über langjährige Erfahrung bei einigen der renommiertesten Ensembles Europas für Alte Musik, wie etwa English Concert, Concentus Musicus Wien oder dem L'Orfeo Barockorchester.

Ensemble Concerto Stella Matutina



Der Entwurf

Die Gewinner des Architekturwettbewerbs um das Montforthaus (Planungsgemeinschaft Hascher, Jehle/Mitiska, Wäger) berichten über die Geburt des Gebäudes.

Wie entwickeln Architekten ihre Ideen? Wie entstand die Form? Erste Skizzen, Irrwege, Durchbrüche. Eine kurzweilige Präsentation der Architekten *Rainer Hascher, Markus Mitiska* und *Markus Wäger* über den Entwurfsprozess des Kultur- und Kongresshauses.

If I could start again...

Kai Schumacher präsentiert Variationen für Klavier und Pre-Recorded Electronics zur Musik von »Nine Inch Nails« sowie Werken der Komponisten Henry Cowell und George Crumb. Pop trifft Neue Musik präsentiert von einem »Punk-Pianisten«, der schon vom Klassik-Magazin Fono Forum euphorisch als »pianistische Sensation« bezeichnet wurde.

Kai Schumacher



Eine große Hausmusik, 27. Februar

Anstoß in Feldkirch

Hans Gruber



Stadtbibliothekar *Hans Gruber* über sensationelle, leider unbekannte Weltpremieren in der Montfortstadt. Frei erzählt und kommentiert, begleitet, verlacht und garniert von *Francisco Obieta*, Professor für Kontrabass am Landeskonservatorium.

Sehnsucht und Begehren

Francisco Obieta



»Wäre lang ein Mönch geworden, wären nicht die Frauen!« Johannes Brahms' lyrisch-erotische Zyklen »Liebeslieder-Walzer«, gesungen von einem der profiliertesten Vokalensembles des Landes, dem *Kammerchor Feldkirch*.

BIG BANG: Ein Punkt explodiert

Der deutsche Wissenschaftsjournalist und GEO-Redakteur *Bertram Weiß* informiert über den derzeitigen Stand der astrophysikalischen Forschung zum Anfang der Welt.

Kammerchor Feldkirch



Der Anfang der Premierenparty

Ab ca. 22.00 Uhr legt die italienische Sound- und Videokünstlerin *Letizia Renzini* Musik und Visuals auf. Die international tätige Künstlerin ist DJ und Sängerin, kreiert Konzertdramaturgien, Soundinstallationen und komponiert Elektronische Musik. Sie arbeitete u.a. mit Meredith Monk, David Moss oder Ikue Mori. Danach, versehen mit dem Poolbar-Gütesiegel, *Shneeblynsky* und Laptoper *Selnerich* (LTS). Normalerweise begnügen sich die Jungs mit Indie-Sound, doch werfen sie heute ihre dreckigen Garage-Rock-Kleider weg und schlüpfen in ihre Electro-Dance-Schühchen.

Eine Kooperation mit dem poolbar-Festival.

Letizia Renzini



Der Eintritt ab zehn Uhr abends ist frei. Alle sind eingeladen!

Shneeblynsky, Selnerich



Zweites Kleines Früh-Stück zu Sonnenaufgang, 27. Februar

Zweites Kleines Früh-Stück zu Sonnenaufgang

»Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne...«
Musik und sechs kurze Texte über das Beginnen

Samstag, 28. Februar 2015, Sonnenaufgang,
7.01 Uhr, Montforthaus Feldkirch,
Café über den Dächern der Stadt
Dauer: Rund 50 Minuten bis 8.00 Uhr,
danach ein kleines Frühstück
Ticket: 15 Euro inkl. Espresso und Croissant

Eine literarische Morgenmeditation mit außergewöhnlichen Texten über das Anfangen von Joseph Beuys, Jorge Luis Borges, Albert Camus, Hermann Hesse, Friedemann Magaard und Dschalal ad-Din Muhammad Rumi.

Maria Fliri



Heide Capovilla



Walter Häfele



Es lesen

die Schauspielerinnen *Heide Capovilla* und *Maria Fliri*,
Dompfarrer *Rudolf Bischof*, der Unternehmensberater
Walter Häfele, Rechtsanwalt, Künstler und Galerist
Gerold Hirn und die Musikerin *Hille Perl*.

Hille Perl, Gambe und *Lee Santana*, Laute spielen Werke
sakraler Musik des Renaissancekomponisten Diego Ortiz,
Kapellmeister am Hof des Herzogs von Alba, des
venezianischen Thorbbe-Virtuosen Girolamo Kapsberger
sowie des spanischen Franziskanermönchs Antonio
Martín y Coll.

Gerold Hirn



Hille Perl, Lee Santana



Rudolf Bischof



First, first Cuts, 22. Februar / 28. Februar / 1. März

First, first Cuts

Der Film der besten Filmanfänge

Preview und Gespräch

mit dem Autor und Filmemacher Wolfgang Mörth
Sonntag, 22. Februar 2015, 11.00 Uhr, Kino Rio
Eintritt frei

Filmvorführungen nonstop

Samstag, 28. Februar und Sonntag, 1. März 2015,
jeweils nonstop von 10.00 bis 16.00 Uhr, Kino Rio
Sie können kommen und bleiben, wann und
wie lange Sie wollen. Eintritt frei

Wer das Kino liebt, kennt die Vorfreude, mit der man auf den Beginn eines Films wartet. Die ersten paar Minuten sind oft entscheidend für den Eindruck, den er hinterlässt. Wer erinnert sich nicht an das Mädchen allein im Wasser, unter ihr der Weiße Hai. Oder an James Stewarts Beinahe-Absturz in Hitchcocks »Vertigo«. Stellen Sie sich also vor, wie spannend es ist, einen ganzen Film, zusammengeschnitten aus den besten Anfängen der Filmgeschichte, zu erleben.

Ausgewählt und geschnitten von Wolfgang Mörth in Zusammenarbeit mit Werner Gerold und Walter Gasperi.



© Universal Studios

*Eine Kooperation mit dem Kino Rio und dem TaS-Kino, der
Programmschiene des Theaters am Saumarkt.
Danke Reinhard Rauch für Kino, Tipps und Preview!*

*Wolfgang Mörth studierte Philosophie in Graz und war
Mitorganisator der »Grazer Filmgespräche«.
Der leidenschaftliche Cineast arbeitet als Drehbuchautor
und Regisseur für Dokumentar- und Bildungsfilme.
Seit 1991 ist er literarisch tätig, schreibt Erzählungen,
Theaterstücke, Essays und ist Mitherausgeber der
Literaturzeitschrift »miromente«.*

Harmonia Mundi, 28. Februar

Harmonia Mundi

Eine Konzertkomposition zum Anfang der Welt

Samstag, 28. Februar 2015, 20.00 Uhr

Montforthaus, Großer Saal

Ticket: je nach Platzkategorie zwischen

31 und 46 Euro

Dauer: 75 Minuten, keine Pause

Mit Werken von Wolfgang Amadeus Mozart, Friedrich Wilhelm Herschel, György Ligeti, Salvatore Sciarrino, dem Soundkünstler *Fabian Russ* und einführenden Erläuterungen des Astrophysikers *Michael Büker*.

Mit diesem außergewöhnlichen Konzertprogramm machen wir uns auf die Suche nach musikalischen Resonanzen zum Universum und seinen Anfängen. Es spielt mit der Musik unterschiedlicher Epochen, mit dem Sounderlebnis von Surround-Installationen oder den Besetzungsdimensionen vom strahlenden Orchesterklang zu solistischen Klängen von Geige und Cembalo.

Die musikalische Expedition dieses Abends nimmt ihren Anfang bei der Keplerschen Sphärenharmonie. Die poetische Vorstellung der Renaissance von einer Musik der Gestirne. Der Klang des Kosmos als akustische Kuppel über den Köpfen der Zuhörer. Auf diese Idee der »Harmonia Mundi« antwortet eine Symphonie Friedrich



Elfa Rún Kristinsdóttir

Fabian Russ

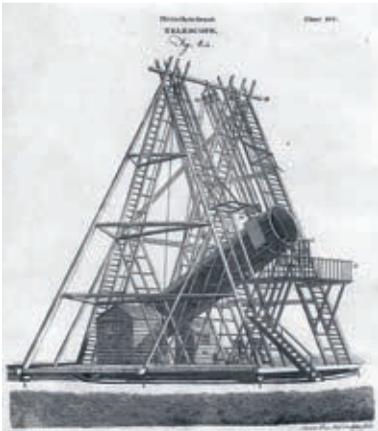


Wilhelm Herschels. Ein aus Deutschland stammender britischer Astronom des 18. Jahrhunderts, der schlagartig berühmt wurde, als er 1781 ein neues Objekt im Sonnensystem entdeckte: den Planeten Uranus. Neben seinen bahnbrechenden Entdeckungen und Teleskop-erfindungen komponierte er allein 24 Symphonien, Konzerte und Kirchenmusik. Mit Ausnahme einiger weniger Werke ist seine Musik heute in Vergessenheit geraten.

Elina Albach



Wilhelm Herschel Teleskop



Eingebaut in Raum und Zeit dieses Abends ist eine Klanginstallation von Ligeti »Lux aeterna« für 16-stimmigen Chor a cappella und ein sphärisches Capriccio von Salvatore Sciarrino. Im Dialog mit Mozarts Jupiter-symphonie, die ohne ursprünglichen Bezug des Komponisten auf den Planeten, aufgrund der überwältigenden Erhabenheit vor allem der Schlussfuge zu ihrem Namen kam.

Ein Konzert mit

dem *Symphonieorchester Vorarlberg* und seinem Chef-dirigenten *Gérard Korsten*, Astrophysiker und Science Slam-Gewinner *Michael Büker*, *Elfa Rún Kristinsdóttir*, Geige und *Elina Albach*, Cembalo, *Fabian Russ*, Sound-künstler sowie *Carlo Grippa*, Tontechnik.

Michael Büker





Symphonieorchester
Vorarlberg
mit Chefdirigent
Gérard Korsten

Liebe, sag', was fängst du an?, 1. März

Liebe, sag', was fängst du an?

Alte Liebeslieder im Dialog mit neuen Liebesgeschichten, Konzert- und Video-Installation

Sonntag, 1. März 2015, 20.00 Uhr
Montforthaus Feldkirch, Großer Saal, Hauptbühne
Ticket: 24 Euro
Dauer: 75 Minuten, keine Pause

Mit Werken von Georg Friedrich Händel, Johann Krieger, Philipp Heinrich Erlebach, Reinhard Keiser, Lee Santana und aktuellen Geschichten aus dem »Archiv erster Begegnungen«

Der letzte Abend dieser ersten »Montforter Zwischentöne« gehört noch einmal dem Anfang der Liebe. Kaum eine Musikepoche lebte so von der Beschreibung emotionaler Zustände wie das Barock. Erklärtes Ziel der Komponisten dieser Zeit war es aber nicht, Leidenschaften musikalisch zu schildern. Nein, die Leidenschaften der Zuhörer zu wecken, das war die Mission dieser Werke. Dafür konnten wir eine der derzeit wohl bestmöglichen Konstellationen für den Abschluss unserer Reihe rund um das Thema »anfangen« gewinnen:

Die Sopranistin *Dorothee Miels* zählt heute international zu den gefragtesten Sängerinnen für Alte Musik und



Dorothee Miels

Liebe, sag', was fängst du an?, 1. März

wird vom Publikum besonders für ihr einzigartiges Timbre und ihre berührenden Interpretationen geliebt. Gemeinsam mit der mehrfachen Echo-Klassik-Preisträgerin *Hille Perl* und deren Lebensgefährten *Lee Santana* hat sie schon etliche aufsehenerregende Projekte realisiert.

»Hille Perl gehört heute zu den international erfolgreichsten deutschen Gambistinnen. Ihr virtuosos Spiel ist von Leidenschaftlichkeit, Ernsthaftigkeit und Leichtigkeit zugleich geprägt und hat einen unverwechselbaren Gambenklang entwickelt.« (Deutschlandfunk)

Dorothee Miels, Sopran
und das Ensemble »The Age of Passions«:
Petra Müllejans, Violine;
Judith von der Goltz, Violine;
Hille Perl, Gambe;
Marthe Perl, Gambe;
Michael Beringer, Cembalo und Orgel;
Lee Santana, Laute.
Hansjörg Kapeller, Aufnahme und Schnitt
der Videosequenz

The Age of Passions



Montforter Zwischentöne 2015 Zeit-Räume zwischen Dialog und Musik

Winter, Sommer, Herbst:
Eine Veranstaltungsreihe des
Montforthauses Feldkirch

anfangen

Über das Beginnen
16. Februar bis 1. März 2015

streiten

Zum Glück Konflikt!
1. bis 5. Juli 2015

glauben

Zwischen Zweifel und Offenbarung
16. bis 29. November 2015

Die drei Schwerpunkte für das Jahr 2015 umfassen rund 40 Einzelveranstaltungen. Vom kleinen Salon-Dialog bis zum großen Orchesterkonzert. Mit internationalen Stars klassischer Musik wie Jordi Savall und dem Ensemble für Alte Musik Hesperion XXI, dem Konfliktforscher Friedrich Glasl, der Geigerin Midori Seiler, dem Science Slam-Gewinner und Astrophysiker Michael Büker, Alphornist Balthasar Streiff oder der Sopranistin Dorothee Miels.

In freundschaftlicher Kooperation mit regionalen Musikensembles und Kulturschaffenden, Künstlerinnen und Wissenschaftlern aus Vorarlberg. Mit Ereignissen im großen Konzertsaal des Montforthauses, im Schwurgerichtssaal des Landesgerichts, Dom oder Hallenbad. Zeitgenössische Formate vertiefter Erfahrung zwischen Dialog und Musik.

Tickets

Tickets auf v-ticket.at, an allen Vorverkaufsstellen, am Tourismuscounter in Feldkirch (Kontakt T+43 5522 73467, tourismus@feldkirch.at) und an der Abendkasse.

Ermäßigungen

auf die regulären Preise für Kinder*, Jugendliche, Studenten, Menschen mit Behinderung, 360 Card, VN-Vorteils-club*, Ö1-Club*, „Hunger auf Kunst und Kultur“*, Familien* und Generation+*
Ermäßigungen sind nicht kombinierbar.

Wochenendpass ab 73 Euro*

beinhaltet alle Veranstaltungen, außer die Konzerte zum Sonnenaufgang, Kat 3 für Samstag, erweiterbar, weitere Infos auf: www.montforter-zwischentoene.at

*nicht online buchbar

Mobilität

Laden Sie sich Ihr Gratis-Ticket für Bus und Bahn unter www.vmobil.at oder www.montforter-zwischentoene.at herunter. Das Gratis-Ticket gilt nur in Verbindung eines Veranstaltungstickets der Montforter Zwischentöne.

Veranstalter

Montforthaus Feldkirch GmbH
Geschäftsführung Edgar Eller
Montfortplatz 1, 6800 Feldkirch
T +43 5522 9009
www.montforter-zwischentoene.at

**MONT
FORT
HAUS**
Kultur.
Kongress.
Zentrum.

Die Stadt Feldkirch beherbergt mit dem Vorarlberger Landeskonservatorium, der Pädagogischen Hochschule, dem Musikgymnasium, dem poolbar-Festival und einer Reihe herausragender Ensembles und Chöre seit vielen Jahren zentrale Institutionen des Landes in den Bereichen Bildung und Musik.

Das neue Montforthaus mit seinem akustisch exzellenten Konzertsaal und seinen vielfältigen Tagungsräumlichkeiten nimmt als Kultur- und Kongresszentrum diese Impulse auf und trägt sie weiter.

Die »Montforter Zwischentöne« sind die einzige Eigenveranstaltung des Hauses. Neben ihrer Bedeutung für das Kulturleben der Stadt und darüber hinaus sind sie ein »Leuchtturm« für die Möglichkeiten des Montforthauses als innovative Bühne im Zusammenspiel von Kultur und Bildung. Für internationale und regionale Mieter und deren Ereignisse.

Künstlerische Leitung

Folkert Uhde & Hans-Joachim Gögl,
Entwicklung und Projektleitung aller im Programm enthaltenen Formate

Produktionsteam

Susanne Janetzki (Leitung),
Conny Amann, Monika Stelzl

Leitung Technik

Stephan Untertrifaller

Pressekontakt

Corina M. Dreher
corina.dreher@feldkirch.at

Marketing

Corina M. Dreher

Kommunikation und Design Redaktion

Hans-Joachim Gögl (Texte),
Folkert Uhde, Susanne Janetzki
Conny Amann, Corina M. Dreher
Erscheinungsbild

Clemens Theobert Schedler
Grafische Gestaltung
Zeughaus GmbH
Druck

Thurnher Druck, Rankweil

Fotonachweise

Wilfried Berchtold: Amt der Stadt Feldkirch; Edgar Eller: Darko Todorovic; Folkert Uhde, Hans-Joachim Gögl: Silke Broger; Mark Riklin: Urs Bosshard; Fabian Russ: Jennifer Ressel, Johannes Plank; Hille Perl und Lee Santana: Uwe Arens, Elissa Meyer;

Dorothee Miels: A. Van der Vegt; SOV: Adolf Bereuter; Gérard Korsten: Marco Borggreve; Ulrike Längle: Manfred Welte; Shneeblinsky, Selnerich: poolbar-Festival; Liebesanfänge: Hansjörg Kapeller

Danke

Stadt Feldkirch
Land Vorarlberg
Sparkasse Feldkirch
Musikschule Feldkirch
Vorarlberger Landeskonservatorium
Vorarlberger Nachrichten
Brauerei Frastanz
ORF 1
poolbar-Festival
Kino Rio
Verkehrsverbund Vorarlberg



Unterkünfte in Feldkirch

★★★★

Hotel Gutwinski*
www.gutwinski.cc

T +43 5522 72175

Best Western Plus Central
Hotel Leonhard*

www.central-hotel-leonhard.at

T +43 5522 74600

Central Hotel Löwen*

www.central-hotel-loewen.at

T +43 5522 72070

Hotel Montfort

www.montfort-dashotel.at

T +43 5522 72189-0

Hotel Weisses Kreuz

www.weisses-kreuz.at

T +43 5522 3456

★★★

Hotel-Garni Post*

www.hotel-post-feldkirch.at

T +43 5522 72820

Hotel-Gasthof Löwen-Nofels

www.www.hotel-loewen.at

T +43 5522 3583-0

Hotel-Landgasthof Schäfle

www.schaefle.cc

T +43 5522 72203-0

*Hotel befindet sich direkt im
Zentrum und in unmittelbarer
Nähe zum Montforthaus.

Bodensee-Vorarlberg Tourismus bietet
tagesaktuelle Übersichten zu Hotels,
Gasthöfen, B&B, Ferienwohnungen
und Campingplätzen in Feldkirch und
Umgebung.

Unter www.bodensee-vorarlberg.com
sind alle Unterkünfte abrufbar
und können online gebucht werden.

Bodensee-Vorarlberg Tourismus
Bodensee-Vorarlberg Tourismus
Postfach 9, 6901 Bregenz
T +43 5574 43443-0
F +43 5574 43443-4
office@bodensee-vorarlberg.com

Package

Montforter Zwischentöne „anfangen“

27. Februar bis 1. März 2015

(Freitag auf Samstag oder Samstag auf Sonntag)

Kulturgenuss und Gaumenfreuden vereint das
Package, das Sie ganz bequem bei Bodensee-Vorarlberg
Tourismus buchen können. Sie wohnen in einem
schönen 4-Sterne-Hotel in Feldkirch.
Vor der Veranstaltung genießen Sie Ihr Abendessen
im modern-rustikalen Restaurant in der Altstadt.

Leistungen

- 1 Übernachtung im ****Hotel (Kat.2)
in Feldkirch mit Frühstück
- 1 Exklusives Abendessen im Hotel Restaurant Gutwinski
- Karten für eine Abendveranstaltung am Freitag
oder Samstag* im Rahmen der Montforter Zwischentöne
- Informationspaket Montforter Zwischentöne
- Überraschungsgeschenk

Package-Preis pro Person ab:

Freitag im Doppelzimmer, **** Hotel: 121 Euro

Samstag im Doppelzimmer, **** Hotel: 142 Euro

Verlängerung möglich.

Anfrage und Buchung:

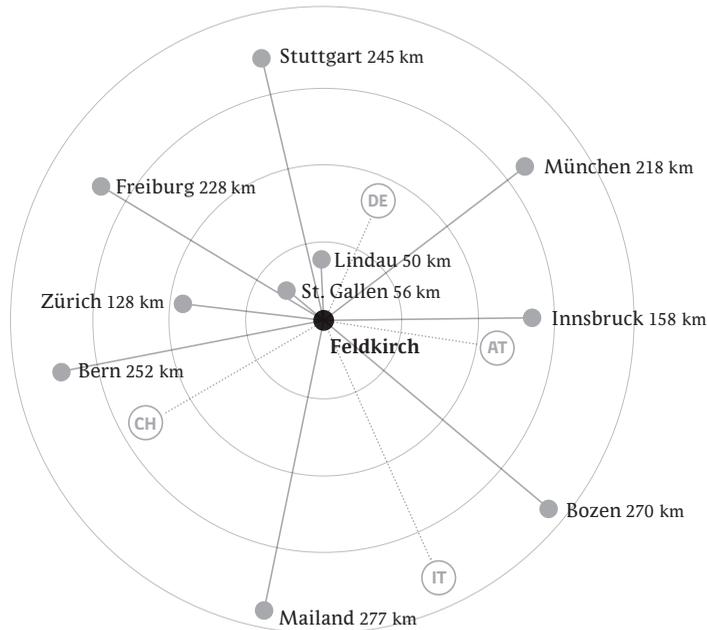
Bodensee-Vorarlberg Tourismus

Postfach 9, 6901 Bregenz

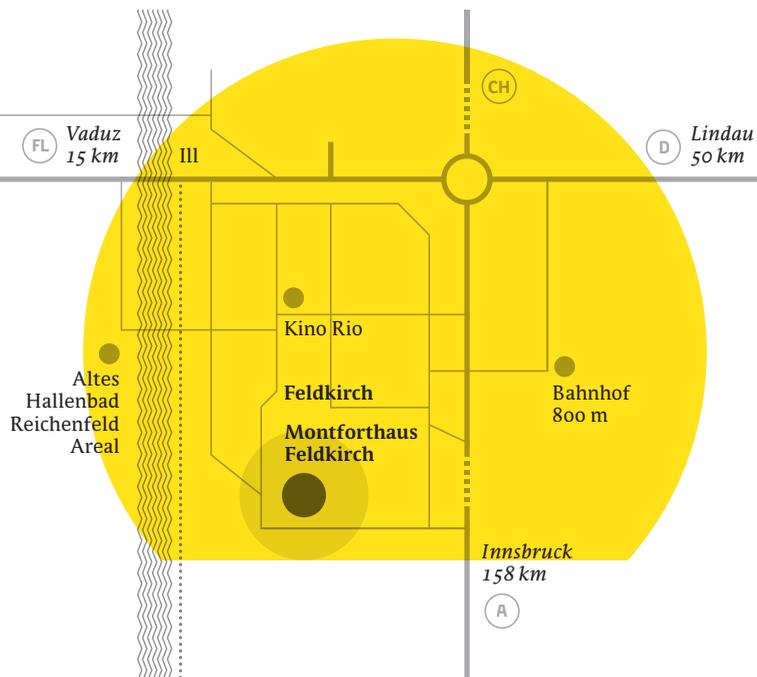
T +43 5574 43443-0

F +43 5574 43443-4

office@bodensee-vorarlberg.com



Das Montforthaus Feldkirch liegt im Zentrum der Altstadt und nur ca. 800 Meter vom Bahnhof entfernt. Die nächsten Flughäfen erreichen Sie in rund 1 Stunde (Friedrichshafen) bzw. 1,5 Stunden (Zürich).



„Am Anfang jedes guten Frastanzer Bieres stehen bestes Malz, feinsten Hopfen und Wasser aus dem Drei Schwestern-Gebirge. Mit viel Hingabe und Engagement wird nach alter Tradition im denkmalgeschützten Sudhaus gebraut und das Bier im offenen Gärkeller gelagert, bevor es kellerkalt abgefüllt und in die Region ausgeliefert wird. Seit über 100 Jahren eine Genossenschaft und ein zuverlässiger Partner für Kunden aus der Region.“

Dir. Kurt Michelini, MSc. Brauereidirektor
der Brauerei Frastanz



„Kultur ist sinnlich. Kulturförderung ist sinnvoll. Seit ihrer Gründung im Jahr 1842 unterstützt die Sparkasse Feldkirch immer wieder ausgewählte soziale und kulturelle Projekte. Mit der Unterstützung der neuen „Montforter Zwischentöne“ setzen wir als größtes und ältestes Geldinstitut der Region ein weiteres Zeichen, in diesem Falle im Bereich von Kunst und Kultur. Damit helfen wir mit, eine lebendige, phantasievolle Kunst- und Kulturszene in der Montfortstadt zu sichern.“

Mag. Anton Steinberger, Vorstandsdirektor
Sparkasse der Stadt Feldkirch



Alle Ereignisse auf einen Blick

Salon Paula	13
Montag, 16. bis Donnerstag, 26. Februar 2015, auf Einladung	
Liebesanfänge. Wie zwei sich finden	20
Montag, 23. bis Samstag, 28. Februar 2015, Mo bis Fr von 9.00 bis 18.00 Uhr, Sa von 9.00 bis 12.00 Uhr, Montforthaus Feldkirch, Eintritt frei	
Gruß aus der Küche	22
Donnerstag, 26. Februar 2015, 18.30 Uhr bis 19.00 Uhr, Montforthaus Feldkirch, Eintritt frei	
Erstes Kleines Früh-Stück zu Sonnenaufgang	22
Freitag, 27. Februar 2015, Sonnenaufgang, 7.03 Uhr, Montforthaus Feldkirch, Ticket 15 Euro (inkl. Espresso und Croissant)	
Eine große Hausmusik	25
Freitag, 27. Februar 2015, von 19.00 bis 22.00 Uhr, Montforthaus Feldkirch Ticket 18 Euro, ab ca. 22.00 Uhr Premierenparty, Eintritt frei	
Zweites Kleines Früh-Stück zu Sonnenaufgang	34
Samstag, 28. Februar 2015, Sonnenaufgang, 7.01 Uhr, Montforthaus Feldkirch, Ticket 15 Euro (inkl. Espresso und Croissant)	
First, first Cuts	36
Matinee-Preview, Sonntag, 22. Februar 2015, 11.00 Uhr, Kino Rio Filmvorführung, Samstag, 28. Februar und Sonntag, 1. März 2015, Kino Rio, jeweils non-stop von 10.00 bis 16.00 Uhr, Eintritt frei	
Harmonia Mundi	38
Samstag, 28. Februar 2015, 20.00 Uhr, Montforthaus Feldkirch Ticketkategorien von 31 bis 46 Euro	
Liebe, sag', was fängst du an?	44
Sonntag, 1. März 2015, 20.00 Uhr, Montforthaus Feldkirch, Ticket 24 Euro	

montforter
zwischenräume
2015